

Einladung zum FORBA-Gespräch zur Arbeitsforschung 4/2013:

Beschäftigung, Arbeitsbedingungen und Beschäftigungspotenzial in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdiensten

Dienstag, 17. September 2013, 17:00 - 19:00 Uhr
FORBA, Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien (Nähe Urania)

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

In der öffentlichen Diskussion werden Sozial-, Pflege und Gesundheitsdienste in erster Linie als Kostenfaktor betrachtet. Doch kommt diesem Wirtschaftszweig neben der Erfüllung sozial- und gesundheitspolitischer Ziele auch große beschäftigungspolitische Bedeutung zu: Der Sektor zählt zu den größten ArbeitgeberInnen der österreichischen Volkswirtschaft.

Steigender Personalbedarf und anhaltende Probleme in einigen Teilbereichen diesen auch zu decken sowie hohe Fluktuationsraten verweisen auf die zentrale Bedeutung der Arbeitsbedingungen zur Erhöhung der Attraktivität der Beschäftigung. Trotz der großen Bedeutung der Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdienste für den Arbeitsmarkt, liegt zu dessen Struktur bislang keine kohärente Zusammenschau vor. Die FORBA-Gespräche zur Arbeitsforschung nehmen dies zum Anlass, dazu aktuelle Forschungsergebnisse zu präsentieren. Denn auch über die Bedingungen, unter denen soziale Dienstleistungen in Österreich erbracht werden, und die künftige Beschäftigungsdynamik, ist in vielerlei Hinsicht noch wenig bekannt.

Programm

Benjamin Bittschi (WU-Wien):

Beschäftigungslage und Beschäftigungsprognose in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdiensten

Ulrike Papouschek (FORBA):

Hohe Belastungen, geringe Einkommen, fehlende Anerkennung – wie geht es weiter? Arbeitsbedingungen in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdiensten

Abstracts

Benjamin Bittschi:

Beschäftigungslage und Beschäftigungsprognose in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdiensten

Der erste Vortrag beschäftigt sich mit der Analyse der aktuellen Beschäftigungslage, in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdiensten. Dabei wird nicht nur das Beschäftigungsvolumen sondern auch die Struktur der Beschäftigung genauer dargestellt, um ein umfassendes aber ebenso differenziertes Bild über die Heterogenität dieses breiten Berufsfeldes zu vermitteln. Darüber hinaus beinhaltet der Vortrag aber auch eine Beschäftigungsprognose bis zum Jahr 2025. Dabei geht es insbesondere darum, ausgehend vom Status quo der Beschäftigung und unter Verwendung von verschiedenen Szenarien den zukünftigen Bedarf an Beschäftigten in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdiensten abzuschätzen.

Ulrike Papouschek:

Hohe Belastungen, geringe Einkommen, fehlende Anerkennung – wie geht es weiter? Arbeitsbedingungen in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdiensten

Der zweite Vortrag nimmt die Arbeitsbedingungen in den Sozial-, Pflege- und Gesundheitsdiensten in den Fokus und konstatiert diesbezüglich deutlichen Verbesserungsbedarf. Die Verringerung der durchaus hohen Arbeitsbelastungen sowie die Erhöhung der unterdurchschnittlichen Einkommen werden in Anbetracht einer dynamischen Bedarfsentwicklung als zentrale Gegensteuerungsstrategie zur Vermeidung von Personalengpässen gesehen. Dies trifft insbesondere auf die Pflege- und Gesundheitsdienste zu. Auf Grundlage der Analysen wird aber auch deutlich, dass für die gesamte Sozialwirtschaft ähnliche Strategien und Maßnahmen in Betracht zu ziehen sind, um zukünftig ausreichend Arbeitskräfte zu rekrutieren und diese auch möglichst lange im Beruf zu halten.

Die Vortragenden

Mag. Benjamin Bittschi ist seit 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialpolitik/WU-Wien beschäftigt. Seine Arbeitsschwerpunkte in der Forschung sind die Ökonomie sozialer Dienstleistungen und die Gesundheitsökonomie.

Dr.in Ulrike Papouschek ist als Sozialwissenschaftlerin bei der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) tätig und externe Lehrbeauftragte für Empirische Methoden und Gender Studies an verschiedenen Universitäten (u.a. Universität Graz Universität Fribourg (Schweiz)).

Arbeitsgebiete: Wandel von Erwerbsarbeit und Geschlecht, Atypische Erwerbstätigkeit und Prekarisierung, Verhältnis von Arbeit und Leben, Arbeitsorganisation und Unternehmenskultur, Arbeitsbedingungen, Gesundheitswesen und Pflegeberufe, empirische Methoden.

Bitte um Anmeldung unter office@forba.at (begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

Diese Veranstaltungsreihe wird freundlich unterstützt von:



***** Gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes weisen wir darauf hin, dass diese Email kein anonymes Massen-Email ist, sondern eine Aussendung an Personen, die mit FORBA in Kontakt stehen. Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr zugesandt haben wollen, antworten Sie bitte mit "Abbestellen" in der Betreffzeile! FORBA haftet nicht für allfällige Schäden, die durch den Empfang dieses Newsletters entstehen können.

Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA), Aspernbrückengasse 4/5, 1020 Wien
Tel.: +43-1-21247-00, Fax: +43-1-2124700-77, DVR: 0710091, ZVR: 611310543 www.forba.at